

Hilfe zur Selbsthilfe

Reparaturcafé monatlich im Café Mauerblümchen

Von Nina Kenne



Henning Schöner ist pensionierter Physiker und engagiert bei der Tafel. foto: ma

Göttingen. Jeden dritten Dienstag im Monat um 16 Uhr soll sich das Café Mauerblümchen an der Mauerstraße 17 für zwei Stunden in ein Reparaturcafé verwandeln. Die Initiative ist in das Projekt HeimatTafel eingebunden und wird vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft gefördert.

Seit Ende November können an jedem dritten Dienstag im Monat defekte Spielzeuge und Kleingeräte mithilfe des Teilprojekts der Göttinger Tafel auf Vordermann gebracht werden. Wurde das Angebot bei der Premiere noch verhalten angenommen, hoffen die Organisatoren nun, dass bei der Dezember-Auflage des Angebots mehr los sein wird.

„Die Seele muss repariert werden“, erzählt Martina May, Ansprechpartnerin für das Projekt bei der Göttinger Tafel. Getreu diesem Motto solle das Reparaturcafé ein Ort der Begegnung sein und außer den anderen Aktivitäten die soziale Teilhabe von Tafelkunden und anderen Menschen ermöglichen. Die Idee: Jeder kann defekte Elektrogeräte mitbringen und unter Anleitung von erfahrenen Reparateuren lernen, diese zu reparieren. Es ist „Hilfe zur Selbsthilfe“, erklärt Volkhard Rahmel, Rentner und Elektriker aus Leidenschaft, der am liebsten Nähmaschinen repariert. Wie er arbeiten alle beteiligten Reparateure ehrenamtlich für die Tafel.

Konzentriert jedes Detail
unter die Lupe nehmen

Beim ersten Treffen wurde ein Wasserkocher auseinandgebaut. Der Rentner Henning Schöner war am Werk. Konzentriert und vorsichtig nahm er jedes Detail des Gerätes unter die Lupe. Fingerspitzengefühl ist bei so einer Arbeit gefragt. Der Mann kennt sich aus. Beim nächsten Mal soll wieder ein Elektrogerät an die Reihe kommen, wenn sich dienstags das Café Mauerblümchen ins Literaturcafé verwandelt.